

BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, CH-8002 Zürich, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch



CLAUDE EICHENBERGER, Mezzosopran

Die Mezzosopranistin Claude Eichenberger ist seit vielen Jahren festes Mitglied des Solo-Ensembles bei Bühnen Bern. An ihrem Stammhaus konnte sie wichtige Partien ihres Fachs realisieren, unter anderem interpretierte sie die Titelpartie in CARMEN (der live Opernfilm davon wurde von Arthaus Musik realisiert und ist auch als DVD erhältlich), *Ortrud* in LOHENGRIN, *Venus* in TANNHÄUSER, *Brangäne* in TRISTAN UND ISOLDE, *Fricka* in DIE WALKÜRE, *Baba* in Menottis THE MEDIUM, *Octavian* in DER ROSENKAVALIER, den *Komponisten* in ARIADNE AUF NAXOS, *Herodias* in Strauss' Oper SALOME, *Judith* in HERZOG BLAUBARTS BURG von Bartók oder *Küsterin* in Janáček's Oper JENŮFA. In zeitgenössischen Opern sang sie unter anderem die *Jitsuko* in HANJO von Toshio Hosokawa, *das süsse Mädel* in Philipp Boesmans' Oper REIGEN (nach Arthur Schnitzler), die *Magda* in der Uraufführung der Oper ALZHEIM von Xavier Dayer, *Mrs. McNeill* in der Oper BREAKING THE WAVES der Amerikanischen Komponistin Missy Mazzoli (nach dem gleichnamigen Film von Lars van Trier) und die weibliche Hauptrolle *Sie* in der Uraufführung der Oper LIEBESGESANG von Georg Friedrich Haas.

International gastierte sie mit der Partie des *Komponisten* in Richard Strauss' Oper ARIADNE AUF NAXOS unter dem Dirigat von Roland Böer und der Regie von Tilman Knabe in Montepulciano und als *Zweite Dame* in Mozarts ZAUBERFLÖTE an der Staatsoper Unter den Linden in der legendären Everding-Inszenierung. 2016 sang sie den *Pagen* in SALOME an der Alten Oper Frankfurt unter Andrés Orozco-Estrada (eine Live CD ist bei PENTATONE erschienen). Mit der Partie der *Brangäne* in TRISTAN UND ISOLDE debütierte die Künstlerin 2019 an der Königlichen Oper Kopenhagen unter der Leitung von Lothar Koenigs, die *Küsterin/Kostelnička* sang sie 2021 auch in Amsterdam an den Zaterdagmatinee unter der Leitung von Patrick Lange.

2023 gab sie ihr erfolgreiches Debut an der Hamburger Staatsoper, als *Venus* in TANNHÄUSER unter dem Dirigat von Kent Nagano.

In der Spielzeit 2023/2024 war sie neben ihren Aufgaben in Bern, als *Fricka* in DIE WALKÜRE auf Tour zusammen mit dem Concerto Köln und erneut unter Mo Nagano in fast allen grossen Konzertsälen Europas zu erleben. Darüber hinaus sang sie auch ihr Hausdebüt als *Küsterin* in JENUFA an der Nationaloper in Prag.

Zukünftige Aufgaben umfassen u.a. ihr mit Spannung und grosser Vorfreude erwartetes Rollendebüt in Bern als *Brünnhilde* in Wagners GÖTTERDÄMMERUNG.

Schon während ihres Studiums verfolgte sie eine rege Tätigkeit als Konzertsängerin. Ihr Konzertrepertoire umfasst alle grossen Messen, Passionen und Oratorien von Bach und Händel, Mendelssohn, Rossini, Dvorák, Verdi (Requiem) u. a. Für die Bach Stiftung St. Gallen nimmt sie unter der Leitung von Rudolf Lutz mehrere Bachkantaten auf DVD und CD auf. So sind zum Beispiel die beiden Solokantaten 35 (Geist und Seele wird verwirret) und 169 (Gott soll allein mein Herze haben) erhältlich. An Symphoniekonzerten interpretierte sie unter anderem die Altrhapsodie von Brahms, die Lieder eines fahrenden Gesellen, das Lied von der Erde (unter der Leitung von Elisha Inbal) und auch Das klagende Lied von Mahler (unter der Leitung von Yoel Gamzou), die Wesendonck Lieder von Wagner und den Cornet von Frank Martin. 2022 sang sie die Altpartie der h-Moll Messe von J.S. Bach unter der Leitung von Andreas Reize mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester in der Thomaskirche Leipzig (im Juni 2023 ist die live - CD bei Rondeau Productions erschienen).

Das Lied hat einen besonderen Stellenwert im Leben und Herzen der Künstlerin. So ist sie selbst sehr gern als Liedsängerin tätig und hat seit Sommer 2022 zusammen mit dem Pianisten Alexander Ruef auch die künstlerische Leitung der Veranstaltungsreihe DasLied - Liedrezitale Bern inne und fühlt sich verpflichtet, das Lied in seinen unterschiedlichsten Formen weiterzutragen.

Die Mezzosopranistin ist in der Schweiz aufgewachsen. Nach dem Gymnasium trat sie in die Gesangsklasse von Prof. Elisabeth Glauser an der Hochschule der Künste Bern ein. Dort schloss sie 2000 mit dem Lehrdiplom und 2003 mit dem Solistendiplom (Master Äquivalent) mit Auszeichnung und Eduard-Tschumi-Preis (bestes Solistendiplom des Jahrganges) ab. Ihre Opernausbildung vervollständigte sie am Internationalen Opernstudio Zürich. Bei Tomasz Herbut an der Hochschule der Künste Bern und bei Irwin Gage an der Musikhochschule Zürich studierte sie Liedgesang.

Als Dozentin für Kernfach Gesang kehrte Claude Eichenberger an die Hochschule der Künste Bern zurück und spielt dort und auch als Privatlehrerin die Impulse an nächste Sänger:innengenerationen weiter.

Seit vielen Jahren lebt Claude Eichenberger mit ihrer Familie in der Stadt Bern, bezeichnet sich gern als Wahlbernerin und arbeitet mit viel Leidenschaft und Hingabe hier und anderswo. Im November 2022 wurde ihr der Musikpreis des Kantons Bern für ihr "hiesiges Schaffen in Weltformat" verliehen.